BESCHLUSSVORLAGE

LANDRATSAMT
ALB-DONAU-KREIS

Dezernat:	Dezernat 1
Fachdienst:	Bildung und Nachhaltigkeit
Sachbearbeitung:	Matthias Wittlinger
Fachdienstleitung:	Matthias Wittlinger

Beratungsgremium	**Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales des Kreistags**
Die Sitzung ist am	**20.06.2022**
	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Bericht "Fairtrade-School" und alternative Zertifizierungsmöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit

Beschlussantrag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Von der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde zum Haushaltsjahr 2022 die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Zertifizierung „Fairtrade-School“ an den kreiseignen Schulen umsetzbar ist. Zudem sollte zeitnah im Ausschuss Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen berichtet werden.

Vom Regionale Bildungsbüro wurde der Zertifizierungsprozess und die damit verbundenen Voraussetzungen näher überprüft. Für eine Auszeichnung mit dem Titel FairtradeSchool muss eine Schule nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen der Einrichtung widerspiegeln. Die Kriterien sind:

- Gründung eines Fairtrade-School-Teams
- Erstellung eines Faitrade-Kompasses
- Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule
- Fairer Handel im Unterricht
- Schulaktionen zum fairen Handel (z.B. Verkaufsaktionen, Schulfeste, Vorstellung von Produkten bei Elternsprechtagen oder Tag der offenen Tür)

Die Zertifizierung erfolgt alle 2 Jahre. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Mit den Schulleitungen und teilweise auch der Gesamtlehrerkonferenz und den Schüler- und Elternvertretungen wurde daraufhin der Zertifizierungsprozess detailliert besprochen.

Die Schulleitungen beurteilen die lediglich bedingten Möglichkeiten zur Integration der Auszeichnung in den Lehrplan und bisherigen Schulablauf sowie die Begrenzung des Themas Nachhaltigkeit auf die Problemlagen des globalen Südens eher kritisch. Durch die Beschränkung des Themas auf den Konsum von Produkten aus dem globalen Süden kommen andere wichtige Themen wie Suffizienz und die Nutzung regionaler Produkte zu kurz. Auch die Verkaufsaktionen und Vorstellung von Produkten der Fair-Trade-Organisationen sowie der Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule wird kritisch gesehen. Dies liegt auch daran, dass die meisten Schulen kein eigenes Essenangebot haben bzw. nur bedingt Einfluss auf dieses nehmen können. Insbesondere sehen die Schulen aber Verkaufsaktionen jedweder Art an den Schulen ausgesprochen kritisch.

Die Schulen baten deshalb darum, weitere bzw. alternative Zertifizierungsmöglichkeiten darzustellen und insbesondere auch solche, welche das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz breiter und besser abdecken. Als solche kommen u.a. folgende Zertifizierungen in Frage:

- Biosphärenschule des Biosphärengebiets Schwäbische Alb
- Geopark-Schule des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb
- BNE-Schulnetzwerk Baden-Württemberg
- KlimaDatenSchule

Nach den Vorstellungen und Beratungen in den Lehrerkollegien der Schulen des Landkreises haben sich alle sechs Schulleitungen ablehnend bezüglich einer Zertifizierung als Fairtrade-School ausgesprochen. Hingegen wird eine Zertifizierung nach dem neu eingerichteten BNE-Schulnetzwerk Baden-Württembergs begrüßt.

Eine Zertifizierung als Schule im BNE-Schulnetzwerk Baden-Württemberg ist eingebettet in die Gesamtstrategie Nachhaltigkeit des Landes Baden-Württemberg und wird allen Schulformen angeboten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei eine von insgesamt sechs Leitperspektiven, die in allen Bildungsplänen der Schulen in Baden-Württemberg verankert ist. Zudem wird Bildung für nachhaltige Entwicklung als lebenslanger, ganzheitlicher und transformativer Lernprozess betrachtet. Hierbei werden die Geschlechtergleichheit (Gleichbehandlung der sozialen Geschlechter), fairer Handel (Verbesserung der Lebensbedingungen der an der Herstellung und Produktion beteiligten Menschen in den Anbau- und Herstellungsländern) sowie die intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit (Ressourcenverteilung von heute und in der Zukunft) einbezogen.

Der Beitritt zum BNE-Schulnetzwerk aller sechs kreiseigenen Schulen soll zum kommenden Schuljahr erfolgen. Die Kreisverwaltung unterstützt die Schulen auf dem Weg zur Zertifizierung sowie durch die Nachhaltigkeitsstrategie als Impulsgeber.

Gäste und Sachverständige: keine

Beschlussauszüge sind zu übersenden an: FD 13

Vertagungsfähig: Ja

Ulm, 2. Juni 2022

Anlage

keine